



Deutsche Umwelthilfe



Weissach im Tal

Weissach im Tal – Erneut auf der Sie

Schon zum zweiten Mal hat sich Weissach im Tal den Titel „Zukunftsfähige Kommune“ verdient. Nach dem Erfolg im ersten Wettbewerbsjahr trat die schwäbische Gemeinde wieder den Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden im Bundesgebiet an. In der Teilnehmerklasse zwischen 5.001 und 15.000 Einwohner überzeugte Weissach im Tal die Jury 2004 durch ein starkes soziales und ökologisches Engagement. Entscheidend für den Sieg war außerdem die wirtschaftliche Ausgeglichenheit der Gemeinde.

Weissach im Tal hat etwa 7.200 Einwohner und liegt im Rems-Murr-Kreis, 30 Kilometer nordöstlich von Stuttgart. Die Gemeinde am Fuß des Schwäbischen Waldes ist umgeben von vielen Streuobstwiesen. Mittelalterliche Fachwerkhäuser, Brunnen und Brücken zieren die fünf Ortsteile. Die gute Infrastruktur sowie der hohe Freizeitwert machen Weissach im Tal zu einem beliebten Wohnort.

Lokale Agenda 21 in Weissach im Tal



Bürgermeister Rainer Deutschle war Initiator des lokalen Agenda 21-Prozesses. Unter dem Slogan „Weissach 2000“ begann die Gemeindeverwaltung 1998 damit, die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung zu stellen. Bei einer Umfrage konnten die Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine, Schulen, Parteien und Kirchen ihre Anliegen für die Zukunft äußern.

Als Ergebnis rief die Gemeindeverwaltung die drei Arbeitskreise „Verkehr, Wirtschaft und Umwelt“, „Naturschutz und Landwirtschaft“ und „Gesellschaft, Soziales und Kultur“ ins Leben. Zur Koordination wurde ein kommunales Agenda-Büro eingerichtet. Außerdem gibt es das Agenda-Forum, das sich aus Gemeinderäten, Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen, Vereinen und Arbeitskreisen sowie weiteren interessierten Personen zusammensetzt. Alle Entscheidungen, die die Lokale Agenda 21 betreffen, werden in diesem Forum getroffen.

Diese Form der Aufgabenteilung hat sich bewährt. In kontinuierlicher Arbeit setzen die Weissacher ihre Lokale Agenda 21 erfolgreich in die Tat um. In anderthalb Jahren erarbeiteten sie einen ausgeklügelten Maßnahmenkatalog mit insgesamt 110 Vorschlägen. Im Mai 2000 wurde dieser Maßnah-

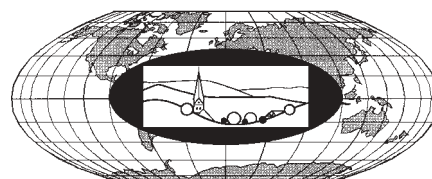


Das Rathaus der Gemeinde Weissach im Tal: Hinter entstehen jede Menge zukunftsfähige Ideen.

menkatalog vom Gemeinderat beschlossen. Die Themen reichen vom Bauernmarkt über die Hausaufgabenbetreuung an Grundschulen bis hin zum Fremdenverkehrskonzept. Ende 2004 waren bereits 65 Prozent der Maßnahmen realisiert, weitere 20 Prozent sind derzeit in der Vorbereitung.

Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda 21 will die Frage beantworten helfen, wie sich eine Kommune in den kommenden Jahrzehnten nachhaltig weiterentwickeln kann. Die dazu notwendigen Veränderungen sollen vor Ort zusammen mit den gesellschaftlichen Kräften sowie mit den Bürgern geplant und in Gang gesetzt werden. Ziel der Lokalen Agenda 21 ist es, das Zusammenleben (sozialer Aspekt), Arbeit und Verdienst (wirtschaftlicher Aspekt) und den Umgang mit Natur und Umwelt sowie mit der Gesundheit der Menschen (ökologischer Aspekt) dauerhaft zu verbessern. Die Folgen unseres Handelns für Mensch und Natur in ärmeren Ländern sowie für das Leben unserer Kinder und Enkel nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein.



Agenda 21 - Weissach 2000

Das Agenda-Logo der Gemeinde.

egertreppe



mittelalterlichen Fassaden

Der Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“

Im dritten Wettbewerbsjahr nahmen 63 deutsche Städte und Gemeinden daran teil. Weissach im Tal erzielte den ersten Rang unter den Gemeinden von 5.001 bis 15.000 Einwohner. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden Daten zu 20 Indikatoren in den Bereichen Wohlbefinden, Soziales, Umwelt und Wirtschaft gesammelt. Zudem wurde anhand von 22 Qualitätskriterien der lokale Agenda 21-Prozess beurteilt.

Nischen für die Landwirtschaft



Im heutigen internationalen Wettbewerb ist es für viele Landwirte schwierig geworden, einen angemessenen Preis für ihre Produkte zu erzielen. Wie an anderen Orten, kann die Landwirtschaft im Weissacher Tal nur fortbestehen, wenn sie neue Absatznischen findet. Eine solche Nische ist die regionale Vermarktung von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln. Um die örtlichen Landwirtschaftsbetriebe in dieser Hinsicht zu unterstützen, findet alle zwei Jahre der Weissacher Bauernmarkt statt. Dort können



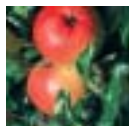
Qualität, die man schmeckt! Auf dem Weissacher Bauernmarkt tischen Landwirte aus der Region ihre Leckereien auf.

die Bauern der Region ihre Produkte vorstellen und für den Direktverkauf ab Hof werben. Die Resonanz aus der Bevölkerung ist sehr positiv. Viele Menschen informieren sich an den Markttagen und probieren die verschiedenen Leckereien. Der Höhepunkt beim Bauernmarkt 2004 war eine Mostprämierung. 40 Privatpersonen nahmen mit eigenen Mostsorten daran teil.

Ein anderes Projekt zur Direktvermarktung geht einen Schritt weiter: Auf Initiative der Projektgruppe „Landwirtschaft“ hat die Lokale Agenda 21 des Rems-Murr-Kreises mit einer breit angelegten Umfrage das Angebot der landwirtschaftlichen Produkte im Landkreis ermittelt. Ebenso wurden mögliche Abnehmer wie Firmen oder Gaststätten nach ihrem Bedarf an solchen

Produkten gefragt. Im nächsten Schritt möchten die Agenda-Akteure die Produzenten und die Kunden an einen Tisch bringen, um mit ihnen Wege der Zusammenarbeit zu finden. Für das erste Treffen haben schon 100 Betriebe aus dem Rems-Murr-Kreis Interesse bekundet.

Eine Börse für Streuobst



Das Weissacher Tal ist eine alte Kulturlandschaft. Typisch sind die Streuobstwiesen mit ihrer hohen Artenvielfalt. Weil es immer weniger hauptberufliche Landwirte in der Region gibt, ist es nicht selbstverständlich, dass dieses Landschaftsbild erhalten bleibt. Deshalb vermittelt die Gemeinde Weissach im Tal Streuobstwiesen in Gemeindebesitz an Bürger, die daran interessiert sind, im Rahmen einer Patenschaft die hochstämmigen Obstbäume und Wiesenflächen privat zu bewirtschaften und die Früchte zu nutzen.

Seit 1998 gibt es die „Streuobstbörse“ – auch dies ist ein Projekt, das aufgrund des Weissacher Agenda 21-Prozess initiiert wurde: Über das Mitteilungsblatt der Gemeinde und das Agenda-Büro finden Interessenten, die selbst keine Wiese haben, Eigentümer, denen die Ernte inzwischen zu große Mühe macht – und umgekehrt. So ist sichergestellt, dass das Obst von den Bäumen geerntet wird und nicht unter ihnen verrottet.

Zukunftsfähige Förderprogramme



Vorbildlich ist die breite Palette an Förderprogrammen in Weissach im Tal. Viele Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Energie und Soziales werden mit einem finanziellen Zuschuss unterstützt. Die Gemeinde Weissach im Tal fördert zum Beispiel Anlagen zur Regenwassernutzung, Solaranlagen, Niedrigst-Energie-Häuser, Wärmedämmung, Flächenentsiegelung, Streuobstanbau sowie Umbaumaßnahmen in Wohnungen für Senioren oder Menschen mit Behinderun-



Landschaftsschutz im Weissacher Tal: Bei einem Schnittkurs lernen interessierte Bürger, worauf es bei der Pflege hochstämmiger Obstbäume ankommt.

gen. Trotz finanzieller Engpässe schafft es die Gemeinde, die teilweise seit 1988 bestehenden Förderprogramme aufrechtzuerhalten. Insgesamt wurden im Zeitraum 1988 bis 2004 rund 480.000 Euro an Fördermitteln ausgegeben.

Perspektiven schaffen



Ein wichtiger Aspekt der zukunftsfähigen Gemeindeentwicklung ist das Arbeitsplatzangebot vor Ort.

In Weissach im Tal ziehen Gewerbe und Gemeindeverwaltung bei diesem Thema an einem Strang. Die Aussicht auf Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Heimatort ist vor allem für Jugendliche eine wichtige Sache. Wenn Jugendliche keine Arbeit finden, ziehen sie in der Regel fort. Bleiben sie, kann dauerhafte Arbeitslosigkeit zu Entstanden von sozialen Brennpunkten führen. Um einer solchen Entwicklung entgegenzuwirken, fiel 2001 ein Aufruf des Bürgermeisters an die örtlichen Unternehmen auf fruchtbaren Boden: Zahl-

Bausteine der „Zukunftsfähigen Kommune“

Lokaler Agenda-21-Prozess * Agenda-Büro * Agenda-Forum * Maßnahmenkatalog * Weissacher Bauernmarkt * Streuobstbörse * Broschüre „Verkauf ab Hof“ * Verbilligter Verkauf von Nisthilfen für verschiedene Vogelarten * Radwegkonzept * Biotopvernetzung * Energiekonzept der Gemeinde * autofreier Sonntag * jährliche „Flurputzete“ * Abgabe von Streuobstbäumen durch die Gemeinde * naturtrüber „Weissacher Apfelsaft“ * Umwelttipps im Internet * Computer-Umweltspiel „Meine persönliche CO₂-Bilanz“ * Projekt „Erholungsraum Weissacher Tal“ * Bürgersolaranlage * Erstellung von Umweltberichten * Gemeindeentwicklungsplan * CO₂-Reduktionsprogramm * Rollstuhlgerechte Ausführung aller Gehwege im Zentrum * Bebauungspläne für Wohn- und Gewerbegebiete mit detaillierten ökologischen Kriterien * Sprachkurse für ausländische Kinder in Kindergärten und Schulen * Projekt „Freilegung der Emporenmalerei in der St. Agathakirche“

reiche Betriebe entschlossen sich, erstmals Lehrlinge einzustellen beziehungsweise weitere Ausbildungsplätze zu schaffen.

Inzwischen veröffentlicht die Gemeinde regelmäßig eine Lehrstellenbörse mit freien Stellen im örtlichen Nachrichtenblatt und auf ihrer Internetseite. 2004 boten Betriebe im Weissacher Tal 56 Ausbildungsplätze über die Lehrstellenbörse an. Am Ende des Jahres waren 53 der Ausbildungsplätze besetzt.

Neues Einkommen durch Tourismus



Ein vergleichsweise neuer Wirtschaftszweig in Weissach im Tal ist der Tourismus. Seit 2004 ist die Gemeinde Mitglied in der Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald. Auch das ist der Lokalen Agenda 21 zu verdanken. Im Verlauf des Prozesses haben die Weissacher erkannt, dass ihre Gemeinde für Urlauber einiges zu bieten hat: Die Ortschaften mit ihrer mittelalterlichen Kulisse und die umgebende Natur sind ideal, um sich zu erholen. Eine Agenda-Gruppe machte sich daran, ein Konzept für den Fremdenverkehr zu

entwickeln. Man setzt vor allem auf private Ferienwohnungen. Mit Erfolg: Bis zu 500 Übernachtungen zählen die Vermieter im Jahr. Das ist eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass es diese Einkommensquelle noch gar nicht lange gibt.

Touristisch interessant ist auch die Emporenmalerei aus dem 18. Jahrhundert in der Unterweissacher Sankt Agatha-Kirche. Es handelt sich um 25 Bildtafeln im waldensischen Stil, die überstrichen worden waren. Ein eigens gegründeter Verein sammelte 22.000 Euro Spendengelder für die Freilegung der Tafeln. Die Bilder werden derzeit restauriert. Auf das Ergebnis dürfen sich nicht nur Kunstexperten freuen.

Global denken – lokal handeln



Auch in Sachen Eine-Welt-Engagement ist es in Weissach im Tal nicht bei Lippenbekenntnissen geblieben. Seit 1993 gehört die Gemeinde dem Klima-Bündnis an, einem Zusammenschluss europäischer Städte und Gemeinden, die eine Partnerschaft mit den Völkern der Regenwälder südlicher Länder eingegangen sind. Um den

gerechten Handel mit der sogenannten Dritten Welt zu unterstützen, trinkt man in der Gemeindeverwaltung und bei Gemeindeveranstaltungen TransFair-Kaffee und fair gehandelte Säfte aus Peru. Damit unterstützt die Gemeinde ein Projekt, das durch die Direktvermarktung der Produkte nicht nur den Lebensunterhalt von Familien in Peru sichert, sondern auch soziale Einrichtungen dort mitfinanziert.

Seit einiger Zeit bietet ein Weissacher Gemüsehandel auch Waren aus dem Eine-Welt-Laden in der benachbarten großen Kreisstadt an. Zudem fördert die Gemeinde internationale Projekte in Zusammenarbeit mit kirchlichen Gruppen. Auch die Weissacher Schulen tragen ihren Teil bei. Das Bildungszentrum Weissacher Tal mit 1.800 Schülern veranstaltet jedes Jahr einen Weihnachtsbasar zugunsten von Dritte-Welt-Projekten. 2004 wurden zwei Schulprojekte in Indien mit einem Betrag von insgesamt 13.000 Euro unterstützt.

Mobil mit Bus und Bahn



Für eine Gemeinde mit 7.200 Einwohnern ist das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs sehr gut. Seit 1993 ist die Gemeinde Weissach im Tal in das Busnetz der Verwaltungsgemeinschaft Backnang integriert. Es gelten einheitliche Taktzeiten und die Tarife des Stuttgarter Verkehrsverbunds. Der Takt sowie der Anschluss an die S-Bahn nach Stuttgart sind sehr gut. Durch die Einbindung in den Verkehrsverbund ist auch das Tarifsystem geregelt.

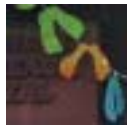
90 Prozent der Weissacher können ihre Wohnung werktags bis 23:00 Uhr mit Bus und Bahn erreichen. Sie wohnen außerdem in einem Umkreis von 500 Metern Luftlinie zur nächsten Haltestelle. Bis nach Mitternacht können die Weissacher mit Spätbus und Ruf-Taxis vom Backnanger S-Bahnhof die Haltestellen in der Gemeinde erreichen. Vor allem für jugendliche Nachtschwärmer ist dies ein attraktives Angebot, um billig – und vor allem sicher heimzukommen. Praktisch ist der kosten-

Besuch aus Südamerika: Durch fairen Handel ist in Weissach im Tal eine enge Partnerschaft mit peruanischen Bauern entstanden.



lose, handliche Fahrplan, der das Angebot aller fünf Weissacher Buslinien und der Ruf-Taxis enthält.

Grüne Meilen für den Klimaschutz



Die umweltfreundliche Mobilität hat in Weissach im Tal schon bei den ganz Kleinen Fuß gefasst – im wahrsten Sinn des Wortes: Bei der europaweiten Aktion "Auf Kinderfüßen durch die Welt" des Klima-Bündnisses machen auch Grundschüler und Kindergartenkinder aus Weissach mit. 2003 legten sie auf ihren Alltagswegen insgesamt 4.000 Meilen per Pedes zurück. Zum Abschluss der Aktion sangen die Kinder lauthals: "Mama, Papa, lasst das Auto stehn, ich hab Lust, zu Fuß zu gehn." Die so gesammelten grünen Meilen wurden von der Gemeinde symbolisch an die UN-Klimakonferenz in Mailand übergeben.

Was auch immer diese Idee bei den Großen der Politik bewirkte – eines ist klar: In Weissach im Tal trägt sie bestimmt Früchte, denn sie wächst in vielen kleinen Köpfen weiter ... Und vielleicht lassen Mama und Papa tatsächlich ab und zu das Auto stehen?



Bürgermeister Rainer Deuschle bedankt sich bei den Weissacher Kindern für ihr Engagement in Sachen Klimaschutz.

Erfolg als Ansporn



Die Beispiele zeigen, warum die Gemeinde Weissach im Tal den Titel „Zukunftsfähige Kommune“ zum zweiten Mal verdient hat. Bürgermeister Rainer Deuschle freut sich: „Die Auszeichnung ist gleichzeitig eine

Bestätigung für die geleistete Arbeit von Bevölkerung, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung sowie Ansporn, diesen Weg konsequent fortzusetzen.“ Man darf also sehr gespannt sein, was die Weissacher noch alles anpacken werden!

Ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V. in Zusammenarbeit mit:



Medienpartner:

ökom verlag

natur kosmos

U MW E L T
kommunale ökologische Briefe

Kooperationspartner:

Deutscher Städtetag

Deutscher Städte- und Gemeindebund

Das Projekt wird gefördert von:



Informationsblatt 9529-040

Herausgeber: Deutsche Umwelthilfe e.V.
Verlag: DUH Umweltschutz-Service GmbH
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell
Tel.: (0 77 32) 99 95-0
Fax: (0 77 32) 99 95 77
www.duh.de; info@duh.de

Text und Gestaltung: Andreas Hasenfratz, www.kontext-u.de
Redaktion: Carla Vollmer
Fotos: Gemeinde Weissach im Tal
Druck: Druckerei Krammer
Konten: Sparkasse Singen-Radolfzell (BLZ 692 500 35) 4 738 886
Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70) 255 88-700
Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln (BLZ 370 205 00) 81 900 02
Volksbank eG Konstanz (BLZ 692 910 00) 210 677 216

Bezugsbedingungen:
Unsere Informationsblätter zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes erscheinen ca. sechsmal im Jahr. Eine Übersicht über alle lieferbaren Veröffentlichungen und alle weiteren Produkte der DUH Umweltschutz-Service GmbH erhalten Sie gegen Einwendung von Euro 0,55 Rückporto. Für Klassensätze und die Abnahme großer Stückzahlen gelten Sonderkonditionen.

ISSN 0930 - 1623